

FINANZEN DER STADT WEITERHIN DESOLAT

Pro-Kopf-Verschuldung von über 5.000 Euro

>>> Mit den kommunalen Finanzen der Stadt Rheinbach sieht es seit Jahren recht trostlos aus. Die Gesamtverschuldung jedes Rheinbacher Einwohners betrug Ende 2018 bereits 5.053 Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Die finanzielle Leistungsbilanz von Stefan Raetz (CDU), der im Herbst 2020 aus seinem Amt als Bürgermeister ausscheiden wird, ist negativ und geprägt von roten Zahlen.

Eine auf die Zukunft gerichtete Haushaltspolitik muss anders aussehen. Dafür steht die SPD Rheinbach. Haushaltspolitik darf nicht wie bisher nur den Mangel verwalten und die Begrenzung der Schuldenvermehrung als ein-

zigen Maßstab ansetzen. Bürgermeister Raetz (CDU) und die den Haushalt stets abnickende CDU haben es seit Jahren versäumt, eine auf die Zukunft gerichtete Haushaltspolitik zu betreiben, die in Sachfragen Akzente für die Zukunft gesetzt hätte, bspw. bei der Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Sie hätte sich vor allen Dingen an Kriterien orientieren müssen, die neue Spielräume bei den Finanzen eröffnet hätte. Das war bei der Haushaltspolitik von Bürgermeister und CDU nicht einmal in Ansätzen zu erkennen.

Die finanzwirtschaftliche Lage mag sich in unserer Stadt in den letzten Jahren leicht entspannt haben. Diese Entwicklung ist aber mit massiven

Steuererhöhungen, insbesondere beim Hebesatz der Grundsteuer B, teuer erkaufte worden. Bürgermeister und CDU drehen an der Gebührenschaube und erhöhen jährlich die Steuern, um 2021 zu einem Haushaltsausgleich zu kommen. Wenn sich auf diesem Weg zusätzliche kostenverursachende Aufgaben ergeben, dann erhöht man halt die Steuern um ein paar Punkte oder reduziert den Aufwand bei der Unterhaltung kommunalen Vermögens. Diese schlichte Vorgehensweise beherrschen Bürgermeister sowie CDU bestens. Nur, es bringt Rheinbach nicht weiter. Wie Mehltau legt sich diese finanzielle Perspektivlosigkeit über unsere Stadt. Wir brauchen einen Politikwechsel im Rathaus!

DIE STADT MUSS ENDLICH SAUBER WERDEN

Neuorganisation des Bauhofes soll die Arbeit effizienter machen

>>> Die (Un-)Sauberkeit der Stadt gibt immer wieder Anlass zu Kritik, nicht nur bei Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch bei der Politik. Im Frühjahr 2018 wurde deshalb eine Organisationsuntersuchung des Baubetriebshofes beauftragt, die im Herbst dieses Jahres im Fachausschuss und Rat beraten wurde. Das Ergebnis machte deutlich, dass die Arbeit des Betriebshofes neu organisiert werden muss, damit die stetig steigenden Anforderungen

erfüllt werden können. Auf Vorschlag der SPD Fraktion wurde die Verwaltung beauftragt, eine transparente Übersicht zu erstellen, in der alle konkreten Aufgaben mit Zeitumfang und benötigter Mitarbeiterzahl aufgelistet sind, die der Betriebshof erfüllen soll. Wir möchten außerdem, dass rechtzeitig vor den Haushaltsberatungen für das Jahr 2020 klar ist, welche Maßnahmen und Mittel benötigt werden, damit die Arbeiten in Zukunft bestmöglich er-

füllt werden können und auch die nötigen Haushaltsmittel dafür eingeplant werden. Nur mit einem gut organisierten, gut ausgestatteten Betriebshof und guten Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen wir die Voraussetzung, dass alle Arbeiten zufriedenstellend erledigt werden können und die Sauberkeit in unserer schönen Stadt wieder gewährleistet ist.



FROHE WEIHNACHTEN & ALLES GUTE FÜR 2020

>>> Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest sowie Zeit für die vielen kleinen Dinge, die in unserem hektischen Alltag oft zu kurz kommen. Nehmen Sie sich die Zeit, Kraft zu sammeln, um die Aufgaben im neuen

Jahr mit Schwung und Erfolg zu meistern. Dafür wünschen wir Ihnen immer die nötige Ruhe und Gelassenheit. Was natürlich auch nicht fehlen darf, ist das nötige Quäntchen Glück!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen das Glück, die Gesundheit und den Frieden für das Jahr 2020.

Ihre SPD Rheinbach

KLIMASCHUTZ MUSS LEITGEDANKE ALLEN POLITISCHEN HANDELNS WERDEN

Klimaschutzkonzept soll auf bisherige Umsetzung überprüft werden

>>> 2010 wurde auf Antrag der SPD-Fraktion ein Klimaschutzkonzept verabschiedet, das jetzt neun Jahre nach dem Beschluss auf Wunsch der SPD auf den Stand seiner Umsetzung überprüft werden soll. Wir möchten eine Bestandsaufnahme über alle erfolgten Maßnahmen und noch nicht erledigten Aufgaben, damit wir an Hand dieser Analyse sehen, wo wir in Sachen Klimaschutz stehen. Für uns ist klar: In Zukunft muss sich alles städtische Handeln an der Klimaverträglichkeit ausrichten. Die Stadt Rheinbach muss ihre Handlungsmöglichkeiten nutzen und ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Bauleitplanung, Verkehrspolitik, nachhaltige Flächennutzung, nachhaltige Beschaffung sind da-

bei nur einige Punkte, die verstärkt in den Blick genommen werden müssen. Ein ganz besonderes Augenmerk ist aus SPD-Sicht auf verstärkte Anstrengungen bei der klimafreundlichen Energieerzeugung zu richten, ein wichtiger Beitrag, um große Mengen CO2 einzusparen. Wenn es gelingt, die größtmögliche Menge erneuerbarer Energie vor Ort zu produzieren und dabei die Bürgerinnen und Bürger mit einzubinden, ist für den Klimaschutz Entscheidendes erreicht. Die Beteiligung an der Planung von Erneuerbare-Energie-Anlagen ermöglicht es den Bürgern ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Wir sind bereit, genau dafür alle nötigen Voraussetzungen zu schaffen.

INHALT DIESER AUSGABE

SPD möchte **Wirtschaftsbeirat** für den Kreis *Seite 2*

Landratskandidat geht auf **Ideen-Tour** durch die Städte und Gemeinden *Seite 3*

Finanzen der Stadt weiter desolat *Seite 4*

Stadt Rheinbach soll wieder **sauber** werden *Seite 4*

GUTE-KITA-GESETZ KOMMT IN NRW AN

MILLIONENGRAB KREISHAUS-SANIERUNG

>>> Die Sanierung des Kreishauses in Siegburg wird zum Millionengrab für den Rhein-Sieg-Kreis. Gut, dass der Kreistag das Rechnungsprüfungsamt mit einer Sonderprüfung beauftragt hat. Ein nun vorliegendes externes Gutachten zeigt deutliche Mängel in der CDU-geführten Kreisverwaltung auf. „Erst auf unseren Antrag wurde das Gutachten öffentlich“, sagt der Sprecher der SPD im Prüfungsausschuss, Denis Waldästl. Kein Projektsteuerer, Veränderungen der Planungen in der Bauphase, keine ausreichenden Stichprobenuntersuchungen vor Baubeginn und vieles mehr kritisiert der Gutachter am Missmanagement.

„Aus dem Gutachten müssen sich drastische Veränderungen für zukünftige Projekte und die Rolle der Verwaltungsführung ergeben“, fordert Waldästl und ergänzt: „Eine solche Verschwendung von Steuermitteln wird es mit der SPD nicht mehr geben.“

>>> Insgesamt 1,2 Milliarden Euro erhält das Land Nordrhein-Westfalen durch das „Gute-Kita-Gesetz“ von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD). Diese wichtige Investition in die Kleinsten hatte die SPD im Koalitionsvertrag der Großen Koalition durchgesetzt. Das zusätzliche Geld soll u.a. für mehr Qualität in den Kindertageseinrichtungen und ein weiteres beitragsfreies Kita-Jahr in NRW genutzt

werden. Aus Sicht der SPD müssen die Gebühren für die frühkindliche Bildung komplett entfallen. Nur so werden Familien im Rhein-Sieg-Kreis effektiv entlastet. Mehrere SPD-Kommunalpolitiker um den Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion, Dietmar Tendler, hatten nun in Berlin die Gelegenheit, sich mit Familienministerin Franziska Giffey über das neue „Gute-Kita-Gesetz“ auszutauschen.

WIRTSCHAFTSBEIRAT FÜR DEN RHEIN-SIEG-KREIS

SPD und FDP starten gemeinsam Initiative

>>> Die Herausforderungen in unserem Rhein-Sieg-Kreis und der gesamten Region sind groß: Mobilität, Wohnen, Gewerbe, Sicherung von guten Arbeitsplätzen, Klimaschutz und vieles mehr brauchen neue Zukunftsperspektiven. Gelingen kann eine Verbesserung nur, wenn man wesentliche Akteure aus der Region zusammenbringt. Die Kreistagsfraktionen von SPD und FDP haben daher in einer gemeinsamen Initiative die Einrichtung eines Wirtschaftsbeirates für den Rhein-Sieg-Kreis beantragt.

Kommunale Wirtschaftsförderung ist für die Entwicklung unserer prosperierenden Region von hoher Bedeutung. „Ein regelmäßiger Dialog zwischen Un-

ternehmen, Wissenschaftseinrichtungen und der Kreispolitik ist enorm wichtig, um Themen gemeinsam voranzubringen und die besten Ideen fernab von parteipolitischen Ausrichtungen umzusetzen“, erklärt der SPD-Kreistagsabgeordnete Denis Waldästl.

„Meine Erfahrung mit dem Wirtschaftsbeirat in Sankt Augustin zeigt, dass hier Synergieeffekte erzeugt werden können, die die lokale Wirtschaft aber auch die Kommune nach vorne bringen. Diese Impulse erhoffen wir uns mit dem gemeinsamen Antrag auch für den Rhein-Sieg-Kreis“, so Waldästl.

THEMEN-FORUM DER SPD FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT

Verkehrspolitik im Rhein-Sieg-Kreis braucht Korrekturen: Preise runter, Fahrten rauf

>>> „Eine saubere und bezahlbare Mobilität für alle ist für die gesamte Region eine zentrale Herausforderung“, leiteten Mario Dahm und Wilfried Hanft ein von den Jusos und der SGK Rhein-Sieg organisiertes Themen-Forum Mobilität in Sankt Augustin ein. Der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Dietmar Tendler, stellte der schwarz-grünen Kreispolitik der letzten Jahrzehnte in dieser Hinsicht kein gutes Zeugnis aus. Viel zu sehr habe bei politischen Entscheidungen das Auto im Fokus gestanden. Er betonte die Bedeutung von Schnellbuslinien als Zubringersystemen zum Schienenverkehr und prognostizierte, dass man an einem kostenlosen Nahverkehr perspektiv-

tiv gar nicht vorbeikomme. Die Dominanz des Autos kritisierte auch Klaus Lorenz, Referent für Verkehrsangelegenheiten der Stadt Düsseldorf. Um Stickoxide und Dauerstau zu reduzieren, müssten Verkehrsgewohnheiten aufge-

„Keine Angst vor dem Gratis-ÖPNV“

brochen und Flächen innerhalb der Städte zugunsten von Rad- und Fußgänger-verkehr gerechter verteilt werden. Doch noch heute würde mehr Geld in öffentlichen Haushalten für den Straßenbau als für den ÖPNV aufgegeben.

Lorenz forderte, keine Angst vor einem günstigeren oder gar einem Gratis-ÖPNV zu haben. Peter Lorscheid, vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Bonn/Rhein-Sieg lobte die Verkehrspolitik etwa in den Niederlanden, wo die Verkehrswende konsequent vor 30 Jahren begonnen und umgesetzt wurde. Rund 30 Euro müssten im Jahr pro Einwohner in den Radverkehr investiert werden. Die Realität vor Ort sieht indes noch anders aus: In diesem Jahr baut der Rhein-Sieg-Kreis z.B. keinen einzigen Meter neuen Radweg an Kreisstraßen.



LANDRATSKANDIDAT GEHT AUF IDEEN-TOUR

Zuhören in den 19 Kommunen des Kreises

>>> Warum sind Bus und Bahn hier eigentlich so teuer, obwohl ich ständig im Stau stehe? Warum finden wir für unsere Kinder keinen wohnortnahen Kita-Platz und warum gibt es eigentlich kaum noch bezahlbare Wohnungen im Rhein-Sieg Kreis, die ich mir auch mit einer kleinen Rente leisten kann? Das alles sind zentrale Fragen für unseren Rhein-Sieg-Kreis, mit denen sich ein Landrat beschäftigen muss.

Bei seiner Nominierung hat er es bereits angekündigt, im Januar geht es endlich los. Der SPD-Landratskandidat Denis Waldästl startet am 17. Januar seine Ideen-Tour durch den gesamten Rhein-Sieg-Kreis. Vom Auftakt in Siegburg bis zum Abschluss am 20. März in Sankt

Augustin heißt es dann in den 19 Kommunen Ohren auf und zuhören, wo der Schuh drückt.

Bei diesem Format stehen die Themen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. „Wir haben ungemein viel Potential in unserem Rhein-Sieg-Kreis, doch auch die Herausforderungen sind vielfältig. Sie müssen endlich entschieden angepackt werden, damit unser Rhein-Sieg-Kreis fit für eine gerechte und nachhaltige Zukunft wird. Ich freue mich auf die Ideen-Tour und lade alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, ins Gespräch zu kommen“, so Waldästl. Wann und wo die Ideen-Tour in Ihrer Kommune Halt macht, finden Sie unter www.ideentour2020.de

EHRENAMTSPREIS DER SPD RHEIN-SIEG

>>> Vor allem den Kindern gilt das ehrenamtliche Engagement der Gewinner des diesjährigen Ehrenamtspreises der SPD Rhein-Sieg. „Sie haben erkannt, wo Bedarf zum Handeln ist und waren bereit, Verantwortung zu übernehmen. Sie zeigen sich solidarisch und kümmern sich um andere. Das ist etwas, was in unserer Zeit mehr und mehr fehlt“, dankte der SPD-Kreis- und Landesvorsitzende Sebastian Hartmann. Walter Bass wurde geehrt für sein Engagement für den Erhalt der Kinderklinik in Sankt Augustin und als Vorsitzender des Selbsthilfvereins Spina Bifida und Hydrocephalus in Nordrhein-Westfalen. Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Kreativitätsschule Morenhoven e.V., eine 1977 von engagierten Eltern gegründete außerschulische Bildungseinrichtung, die Kreativität, Forschergeist, Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein junger Menschen fördert. Der Kinderschutzbund Sankt Augustin erhielt den Preis auch stellvertretend für die Arbeit der vielen anderen Ortsgruppen des Kinderschutzbunds im Rhein-Sieg-Kreis.